

Studenten lernen in der Papierfabrik

Verein strebt Kooperation mit Hochschule an

HOHENOFEN | Durch strömenden Regen wanderten am vergangenen Freitagmorgen gut 30 junge Leute vom Bahnhof Neustadt zur Papierfabrik in Hohenofen. Die jungen Frauen und Männer sind Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin-Oberschöne-weide. Sie absolvieren ein Studium der Fachrichtung „Konservierung und Restaurierung“, die meisten mit dem Schwerpunkt „Technisches Kulturgut“.

Dieser Unterrichtstag in der ehemaligen Papierfabrik war das erste sichtbare Ergebnis einer Kooperationsbeziehung, die der Verein Patent-Papierfabrik Hohenofen und die Hochschule für Technik und Wirtschaft anstreben. Unter Leitung ihrer Professoren übten sich die Studenten im zeichnerischen Erfassen und

Vermessen technischer Anlagen und Gebäude. Einige hatten sich die Holländerbüetten vorgenommen, andere vermaßen Details im Papiersaal.

„Hohenofen stößt in unserem Studiengang auf großes Interesse“, so Professorin Ruth Keller, „da viele Zeitschichten vorliegen, die eine Identifikation von Spuren von der Raseneisengewinnung bis zur Dokumentation des gesamten Funktionssystems der Papiermaschine samt Wasser- und Stromführung ermöglichen.“

Für einen nächsten Aufenthalt ist eine fotografische Erfassung geplant. „Diese Grundlagen können die Studenten hier ebenso gut lernen wie an weit entfernten historischen Orten“, erklärte Dozent Thomas Schenk zum Abschluss dieses intensiven Tages. *utf*